

Julia Weber

Die Vermengung



**TEXTPROBE**

H. sitzt in seinem dunkelgrauen Bademantel in der Küche vor dem Computer und sucht nach Häusern im Süden von Schweden. Manchmal höre ich ihn, wie er hustet oder Schleim den Rachen hochzieht. Am liebsten direkt am Meer, ruft er, das Haus, sodass das Brechen der Wellen hörbar ist. Die Küste, ruft er. Vielleicht mit einer Veranda. Vielleicht mit roten Fensterrahmen und Türen. Mit dem Meeresrauschen, dem Wind. Und mit der Einsamkeit, vor allem anderen die Einsamkeit, ruft er.

Ich sitze auf der Toilette, draußen rennen drei Kinder in farbigen Skianzügen über die gefrorene Wiese. Eines in Rot. Eines in Grün. Eines in Gelb. Kein Wind.

Ich halte das weiße Stäbchen zwischen meine Beine hindurch in die weiße Emailschüssel, in den gelblichen Strahl. Urin läuft warm über meine Hand. Dann lege ich das Stäbchen auf ein Stück Toilettenpapier und wasche mir die Hände, sitzend, mit leicht nach links gedrehtem Oberkörper, die Hände werden rot unter dem heißen Wasser. Ich seife sie ein, ich warte. Und ich bleibe weiter sitzen, sehe meine Beine, die sieben Muttermale am linken Bein und die elf Muttermale am rechten, an den Oberschenkeln sind es viele und gegen unten weniger, an den Füßen noch je eines. Auf dem Badewannenrand liegt eine Schildkröte aus Plastik. An der Schildkröte ist eine gelbe Kordel befestigt, am Ende dieser Kordel ist eine viel kleinere Schildkröte angebracht, und zieht man an der kleinen, bewegt die große ihre vier Beine wie Propeller und bewegt sich so langsam durchs Wasser, wenn sie ins Wasser gelegt wird.

Nach zwei Minuten erhebe ich mich, ziehe die Unterhose hoch, ziehe die Hose hoch, schliesse sie, gehe mit dem weißen Stäbchen in der Hand zu H., ich gehe über den grauen Plastikboden des Flurs, gehe in die Küche, das Licht fällt durch das Fenster, und ich setze mich ihm gegenüber an den alten Holztisch, und weil der Tisch alt ist, wackelt

er, und weil er wackelt, wackelt auch der Salzstreuer, der auf dem Tisch steht, und kippt, rollt, weil er rund ist, über den Tisch und fällt zu Boden. Der Deckel löst sich und das Salz liegt auf dem Küchenboden. Eine kleine Salzwolke. Ich lege das Stäbchen zwischen H. und mich, und wir schauen drauf.

Kreuz heißt schwanger, sagt er.

Ja, sage ich.

H. schaut auf.